



WIRTSCHAFTSGRAFIK 2021

Ein statistischer Rückblick

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
---------------	---

Allgemeine Kennzahlen

Wirtschaftswachstum 2010 - 2023	2
Inflationsrate 2010 - 2023	3
BIP pro Kopf 2021	4
Die aufkommenstärksten Steuern in Österreich 2020	5
Unselbständig Beschäftigte 2010 - 2023	6
Beschäftigte im KMU-Bereich 2020	7
Wohin Österreich 2021 Waren exportierte	8
Woher Österreich 2021 Waren importierte	9
Österreichs Warenausfuhr 2021 nach Weltregionen	10
Exportintensität 2021	11
Österreichs Handelsbilanz 2005 - 2021	12
Österreichs Investitionen 2020 in Mittel- und Osteuropa	13
Bruttoinlandsausgaben für F&E 2010 - 2020	14
IKT-Einsatz in Unternehmen 2021	15
Übernachtungen der Urlaubsgäste aus dem In- und Ausland 2021	16
Österreich ist beliebtestes Reiseziel der Österreicher 2020	17
Wirtschaftskammermitglieder 2005 - 2021	18
Kammermitgliedschaften nach Geschlecht 2021	19
Ein-Personen-Unternehmen in Österreich 2020	20
Beschäftigung ab 50 - Entwicklung 2010 - 2021	21
Unternehmensneugründungen in Österreich 2010 - 2021	22
Lebensdauer von Unternehmensneugründungen	23
Lehrlinge in Österreich 2021	24
Die häufigsten Lehrberufe Mädchen und Burschen 2021	25
Arbeitslose Jugendliche in der EU - Jänner 2021	26
Lebenslanges Lernen 2020	27
Anteile der Energieträger am Energie-Endverbrauch 2020	28
PKW-Neuzulassungen nach alternativen Kraftstoffarten 2021	29
Gesundheitsausgaben in Österreich 2010 - 2020	30
Arbeitsunfälle 2020	31
Unfallgeschehen nach Bundesländern 2020	32

Vorwort

Ein Bild sagt mehr als viele Zahlen in einer Tabelle.

Die Statistik der Wirtschaftskammer Österreich publiziert laufend Wirtschaftsgrafiken zu aktuellen Wirtschaftsthemen.

Eine Auswahl dieser Grafiken soll mit der druckfrischen Publikation Wirtschaftsgrafik einem möglichst großen Interessentenkreis zugänglich gemacht werden. Um die Entwicklungen der Pandemie zeitnah abbilden zu können, wurde die Veröffentlichung der Broschüre nach hinten verlegt, um - soweit möglich - Daten aus dem Jahr 2021 zur Verfügung stellen zu können.

Wien, im März 2022

Aktuelle Wirtschaftsgrafiken finden Sie auch auf der Homepage der Wirtschaftskammer Österreich unter <https://wko.at/statistik>.

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:
Wirtschaftskammer Österreich - Abteilung für Statistik
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Ulrike Oschischnig
Sachbearbeiterin: Martina Gabriel
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Telefon: +43 (0)5 90 900-4102, E-Mail: statistik@wko.at
Offenlegung: <https://wko.at/offenlegung>
Druck: MDH-Media GmbH

Wirtschaftswachstum 2010 - 2023

Veränderung des realen BIP gegenüber
dem Vorjahr in %



Quelle: WIFO

Grafik: WKO/Statistik

Nach der Krise im Jahr 2009 erholt sich die Wirtschaft in den Folgejahren. Nach Jahren mit sehr geringem oder Null-Wachstum im Zeitraum 2012 bis 2014, gewinnt die Wirtschaftsleistung an Dynamik. Nachdem das Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 auf 1,5% sinkt, bricht das reale BIP im Folgejahr auf Grund der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie um 6,7% ein. Im Jahr 2021 liegen die Prognosen bei einer Erholung von 4,1%, und im Jahr 2022 bei 5,2%. Die Auswirkungen der Ukraine-Krise wurden dabei noch nicht berücksichtigt.

Inflationsrate 2010 - 2023

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



2022 - 2023: Prognose

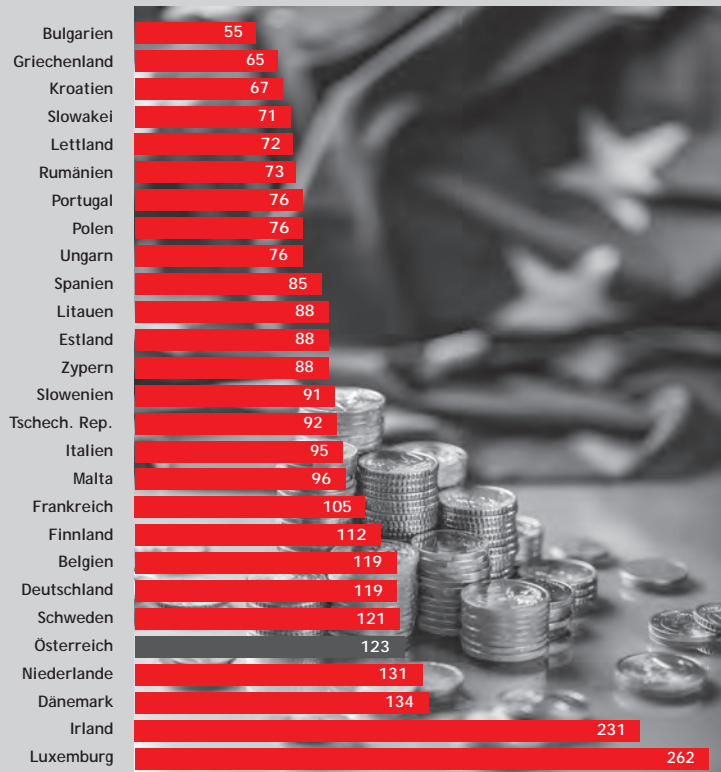
Quelle: Statistik Austria, WIFO

Grafik: WKO/Statistik

2011 wird mit 3,3% der höchste Wert seit 20 Jahren erreicht, Hauptursachen sind die Energie- und Nahrungsmittelpreise. In den Folgejahren sind die Energiepreise und Ausgaben für Wohnen für die Preisentwicklung verantwortlich. Im Jahr 2021 klettert die Inflation aufgrund der steigenden Energiepreise auf 2,8%. In der Dezemberprognose 2021 wird vom WIFO für das Jahr 2022 eine Inflation von 3,3% und für das Jahr 2023 ein Rückgang auf 2,2% erwartet. Die Ukraine-Krise findet in diesen Zahlen noch keine Berücksichtigung.

BIP pro Kopf 2021

zu Kaufkraftparitäten, Index EU(27)=100, Prognose



Quelle: EU-Kommission

Grafik: WKO/Statistik

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug aller Vorleistungen. Luxemburg hält seit Jahren den ersten Platz in der EU beim BIP pro Kopf, Österreich befindet sich traditionell im vorderen Bereich. Im Jahr 2021 belegt Österreich im Vergleich aller 27 EU-Länder beim BIP pro Kopf nach Berechnung gemäß ESVG 2010 die 5. Stelle.

Die aufkommenstärksten Steuern in Österreich 2020

in Mrd. Euro

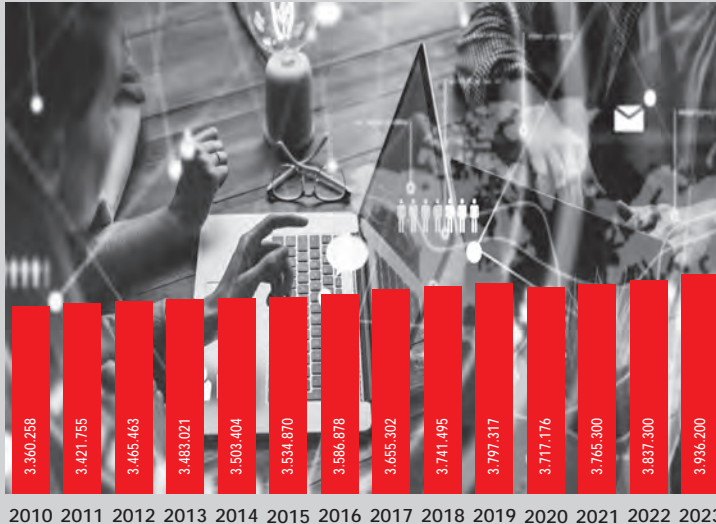


Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Zu den fünf aufkommenstärksten Steuern (lt. Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) im Jahr 2020 zählen Einkommensteuern wie die Lohnsteuer, Körperschaftsteuer und die veranlagte Einkommensteuer, sowie die Mehrwertsteuer und die Dienstgeberbeiträge zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen. Etwa 73% der gesamten Steuereinnahmen im Jahr 2020 stammen aus diesen fünf Quellen. Seit der Steuerreform 2015/16 war die Mehrwertsteuer (2019: 30,4 Mrd. Euro) die einnahmenstärkste Steuer. Von 2012 bis 2015 war das die Lohnsteuer.

Unselbständig Beschäftigte 2010 - 2023



2022 - 2023: Prognose

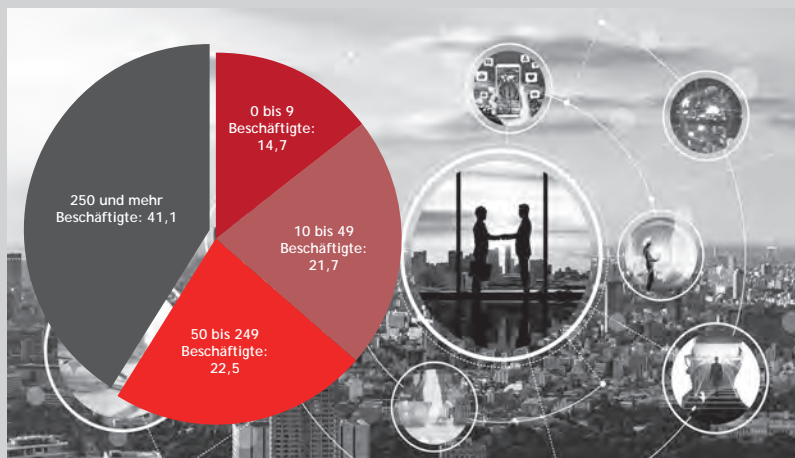
Quelle: Dachverband SV, WIFO-Prognose Dez. 2021

Grafik: WKO/Statistik

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten stieg in den Jahren 2010 bis 2019 kontinuierlich an. Im Jahr 2020 wurde diese Entwicklung durch die Corona-Krise unterbrochen und die Beschäftigtenzahl ging von 2019 auf das Jahr 2020 um 2,1% zurück. Schon im Jahr 2021 überstieg der Beschäftigtenstand wieder das Vorkrisenniveau. In der Prognose vom Dezember 2021 geht das WIFO von weiteren Anstiegen der Zahl an unselbständig Beschäftigten für die kommenden Jahre aus. Das WIFO rechnet mit Zunahmen von 1,8% bzw. 1,7% für die Jahre 2022 und 2023.

Beschäftigte im KMU-Bereich 2020

Beschäftigungsanteile nach
Unternehmensgröße in %



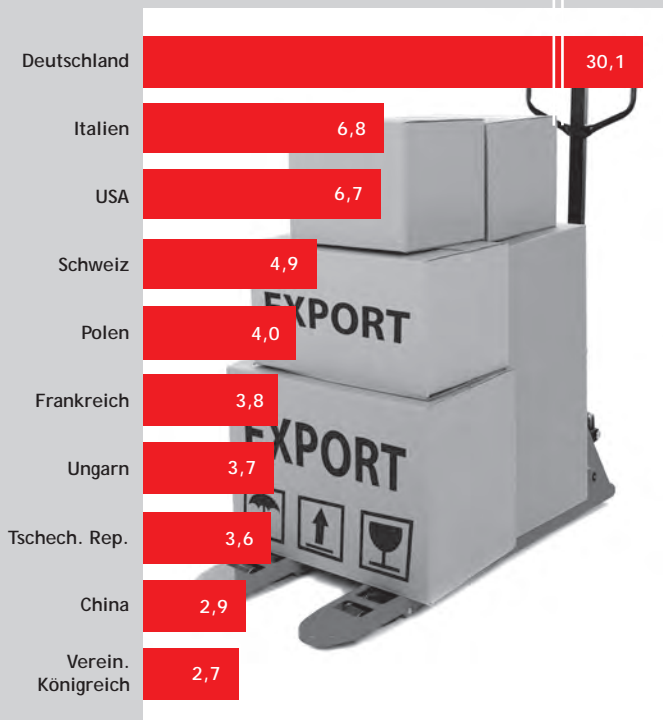
Quelle: WKO Beschäftigungsstatistik in der Kammersystematik, Dez. 2020

Grafik: WKO/Statistik

Die überwiegende Mehrheit - über 99% - der österreichischen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft 2020 sind Klein- und Mittelunternehmen, d.h. Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Diese KMU sind Arbeitgeber für knapp 59% der unselbständig Beschäftigten in diesem Bereich: Kleinstunternehmen beschäftigen 15% der Arbeitnehmer, Kleinunternehmen und mittlere Unternehmen je rund 22%. Die restlichen 41% sind bei Großunternehmen beschäftigt.

Wohin Österreich 2021 Waren exportierte

Die TOP-10-Exportnationen - Angaben in % der Gesamtexporte



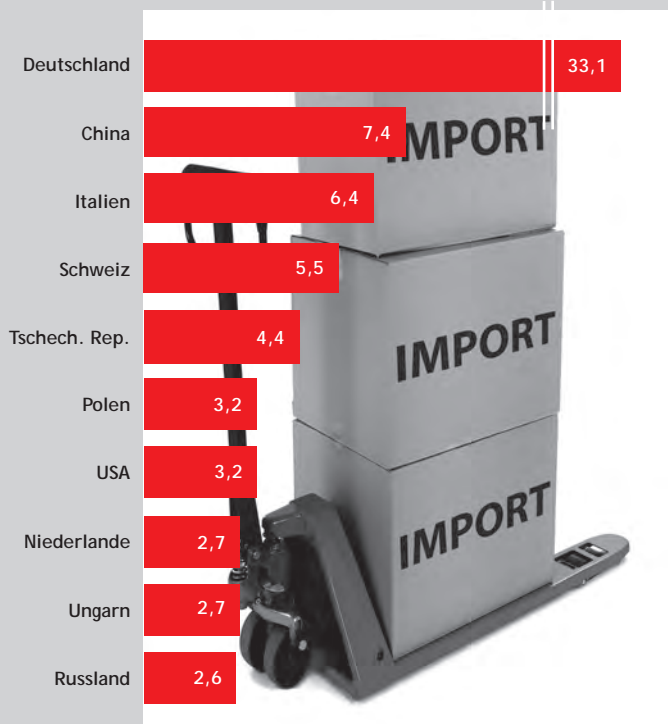
Quelle: Statistik Austria, 2021 vorl. Daten

Grafik: WKO/Statistik

Im Jahr 2021 exportierte Österreich Waren im Wert von 165.476 Mio. Euro. Dies bedeutet einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 16,1%. Damit überflügeln die Exporte auch das Niveau vor der Corona-Krise deutlich. Allein 30,1% der Gesamtexporte entfielen auf unseren Nachbarn Deutschland, der somit Österreichs wichtigster Exporthandelspartner bleibt. Dahinter folgen mit großem Abstand Italien (6,8%) und die Vereinigten Staaten (6,7%).

Woher Österreich 2021 Waren importierte

Die TOP-10-Importnationen - Angaben in % der Gesamtimporte



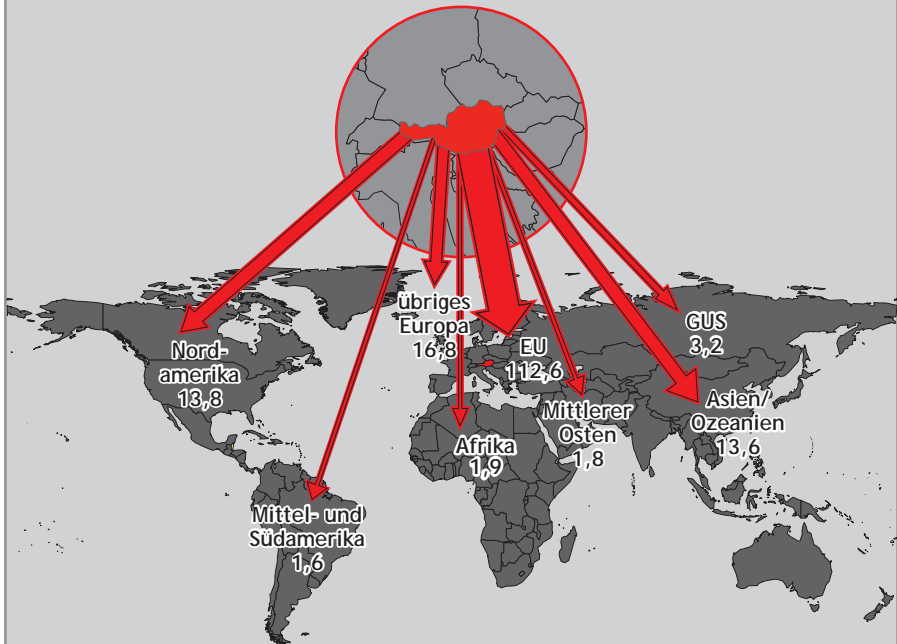
Quelle: Statistik Austria, 2021 vorl. Daten

Grafik: WKO/Statistik

Im Jahr 2021 importierte Österreich Waren im Wert von 177.977 Mio. Euro. Davon entfielen allein 33,1% der Gesamtimporte auf unseren Nachbarn Deutschland, der somit Österreichs wichtigster Importhandelspartner bleibt. Dahinter liegt mit großem Abstand China (7,4%) gefolgt von unserem Nachbarland Italien (6,5%).

Österreichs Warenausfuhr 2021 nach Weltregionen

Exporte in Mrd. Euro



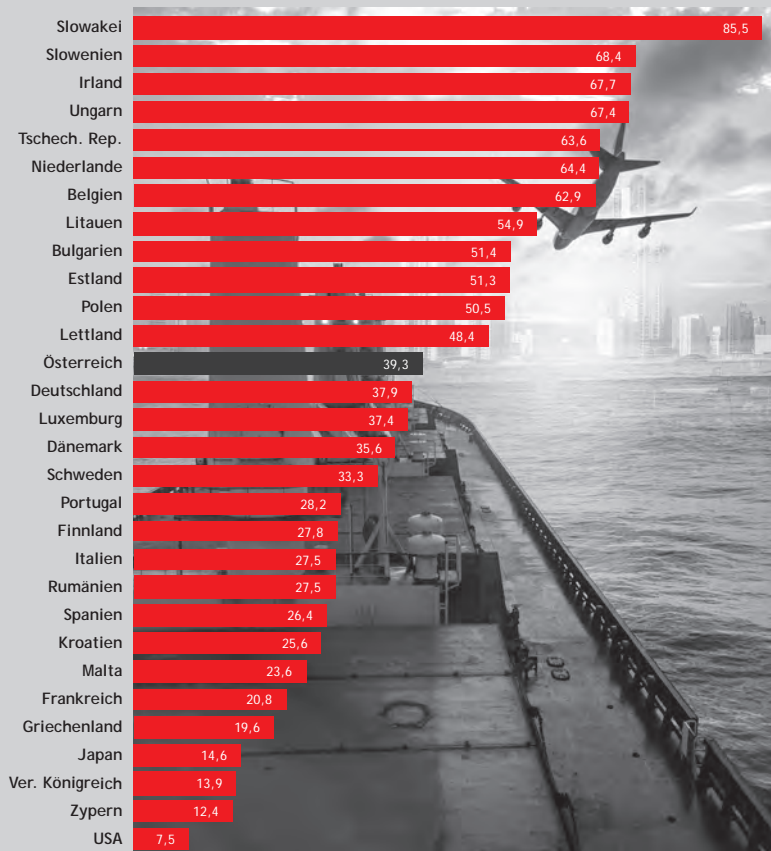
Quelle: Statistik Austria, 2021 vorl. Daten

Grafik: WKO/Statistik

Mit einem Exportaufkommen von 112,6 Mrd. Euro ist die EU(26) - auch ohne dem Vereinigten Königreich - die mit Abstand wichtigste Exportregion für Österreich. Mit 16,8 Mrd. Euro liegt die Region Übriges Europa noch vor der Region Nordamerika mit 13,8 Mrd. Euro und der Region Asien/Ozeanien mit 13,6 Mrd. Euro.

Exportintensität 2021

Warenexporte in % des BIP, Prognose



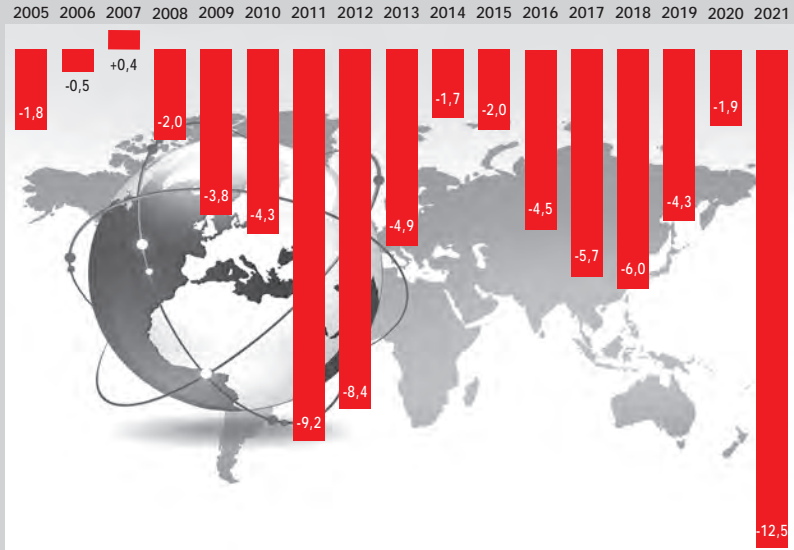
Quelle: EU-Kommission

Grafik: WKO/Statistik

In einem internationalen Vergleich der Exportintensität 2021 (Warenexporte in Relation zum Bruttoinlandsprodukt) liegt Österreich mit einem Wert von 39,3% im Mittelfeld. Höher ist die Warenexportquote unter anderem in der Slowakei, Slowenien, Irland, Ungarn, der Tschechischen Republik, den Niederlanden, Belgien und Litauen.

Österreichs Handelsbilanz 2005 - 2021

in Mrd. Euro



Quelle: Statistik Austria, 2021 vorl. Daten

Grafik: WKO/Statistik

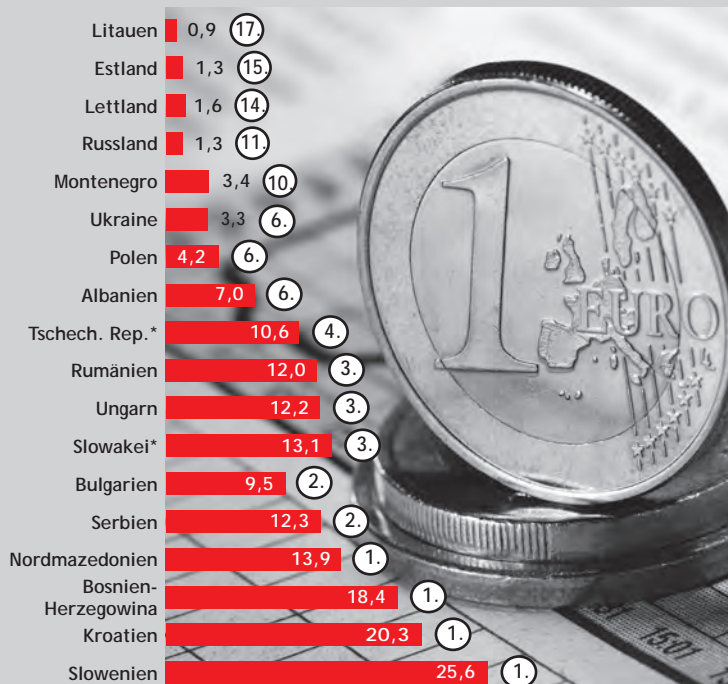
Wie aus den vorläufigen Zahlen zum österreichischen Außenhandel von Statistik Austria hervorgeht, weist die Handelsbilanz im Jahr 2021 ein Defizit von 12,3 Mrd. Euro aus. Dies stellt allerdings nur in absoluten Zahlen gemessen einen historischen Höchststand dar. Die Verschlechterung gegenüber dem Vorkrisenniveau betrifft aber alle Produktbereiche mit Ausnahme der Lebensmittel.

Österreichs Investitionen 2020 in Mittel- und Osteuropa



Direktinvestitionsbestände

Österreichs Anteil in % - Österreichs Rang als Direktinvestor



* Daten erst für 2019 vorhanden

Quelle: WIIW

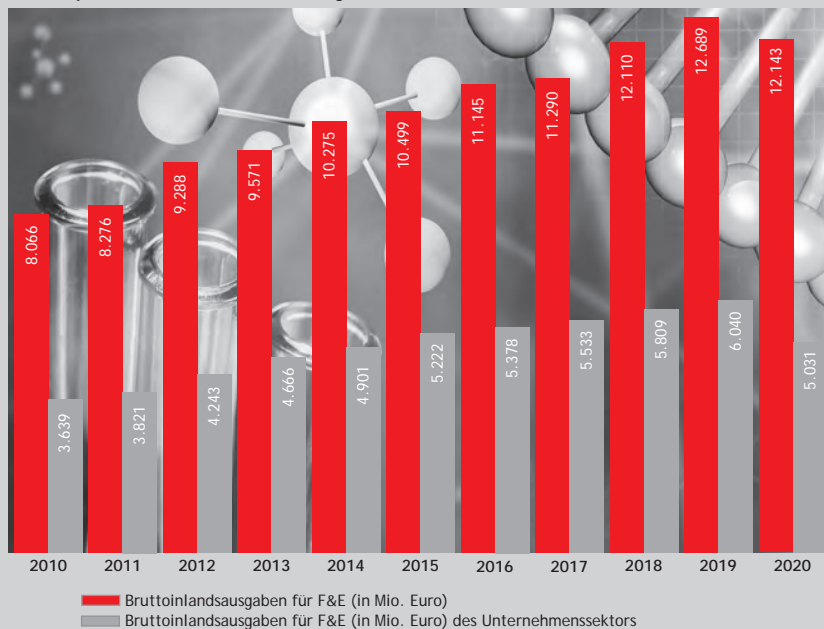
Grafik: WKO/Statistik

Österreich ist in Slowenien, Kroatien, Bosnien Herzegovina und Nordmazedonien der bedeutendste ausländische Investor. In Serbien und Bulgarien belegen Österreichs Unternehmen mit ihren Firmenbeteiligungen den sehr guten 2. Platz. Mit Ausnahme des Baltikums, Russlands und Montenegros liegt Österreich auch in den übrigen mittel- und osteuropäischen Ländern als Direktinvestor auf den vorderen Plätzen.

Bruttoinlandsausgaben für F&E



Finanzierung der in Österreich durchgeführten Forschung und experimentellen Entwicklung 2010 - 2020 in Mio. Euro



Quelle: Statistik Austria

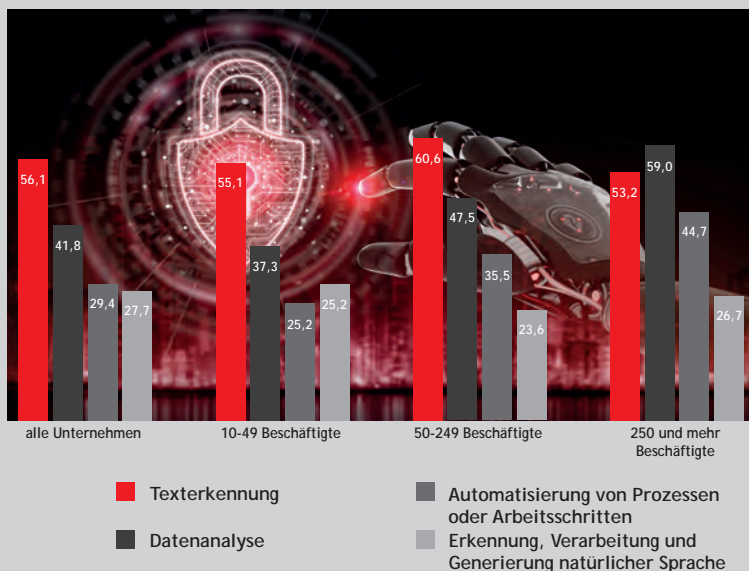
Grafik: WKO/Statistik

Laut aktualisierter Globalschätzung von Statistik Austria wurden 12.143 Mio. Euro in Forschung und experimentelle Entwicklung im Jahr 2020 investiert. Die Unternehmen stellten mit 41,4% (5.031 Mio. Euro) die meisten Finanzmittel für Forschung & Entwicklung zur Verfügung. Der öffentliche Sektor (Bund und Bundesländer) finanzierte 32,0% der F&E Ausgaben, 16,5% wurden durch ausländische Investoren bereitgestellt und 1,5% stellte der private gemeinnützige Sektor zur Verfügung. Vergleicht man die Ausgaben des Unternehmenssektors für F&E zwischen 2000 und 2020 zeigt sich eine Steigerungsrate von 198,7%.

IKT-Einsatz in Unternehmen 2021

Nutzung von Technologien basierend auf Künstlicher Intelligenz

Anteile in %



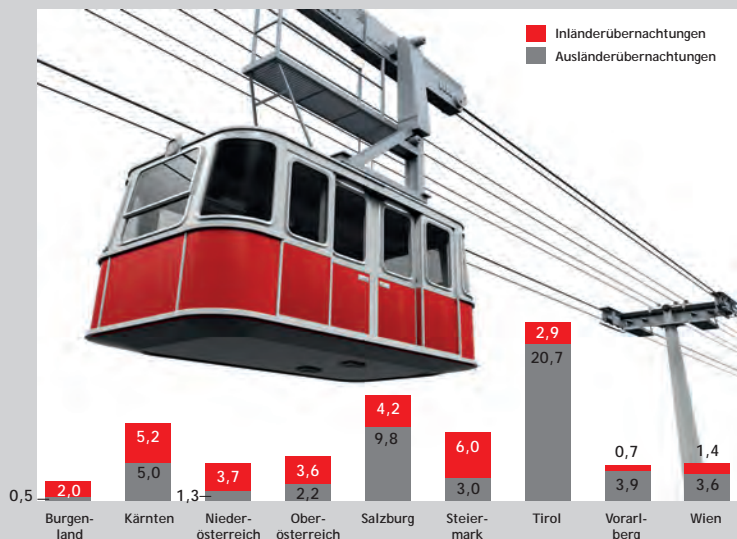
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Knapp 10% der Unternehmen nutzen Technologien basierend auf Künstlicher Intelligenz, wobei 32% der großen Unternehmen diese am meisten anwenden. 15% der mittleren Unternehmen und 7% der kleinen Unternehmen setzen KI-basierte Technologien ein. Die häufigste Anwendung ist die Texterkennung (56%) und die Analyse von Daten (42%), wie das Maschinelle Lernen. Bei großen Unternehmen liegt dieser Anteil bei 59%. 29% der KI-nutzenden Unternehmen setzen KI-Technologien für die Automatisierung von Prozessen oder Arbeitsschritten ein und 28% für die Erkennung, Verarbeitung und Generierung natürlicher Sprache wie NLP.

Übernachtungen der Urlaubsgäste aus dem In- und Ausland 2021

nach Bundesländern, Angaben in Mio.



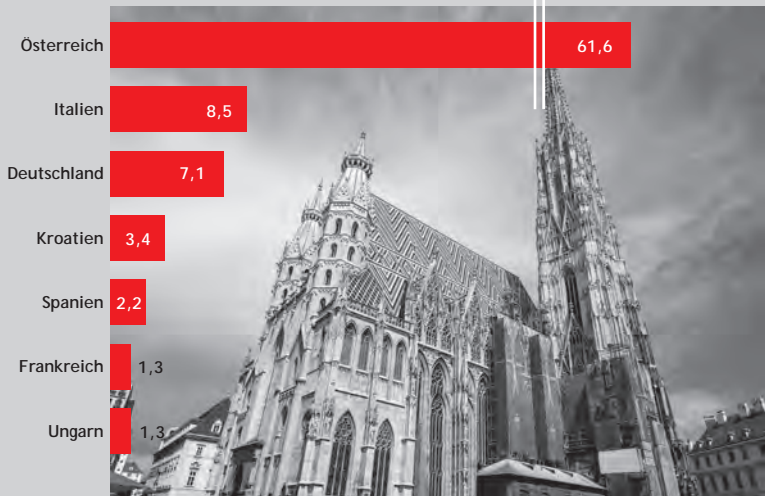
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Die stärksten Übernachtungszahlen weisen 2021 die Bundesländer Salzburg und Tirol auf, 47,2% der Übernachtungen haben dort stattgefunden. Der Anteil dieser beiden Bundesländer an den Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland lag bei 61,0%. Die Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland gingen auch im zweiten Jahr der Pandemie um weitere 24,6% zurück, jene von Gästen aus Österreich um 6,3% - wobei das Bundesland Salzburg die stärksten Rückgänge (-21,6%) bei inländischen Gästen verzeichnet.

Österreich ist beliebtestes Reiseziel der Österreicher 2020

Destinationen in % aller Haupturlaubsreisen



Quelle: Statistik Austria

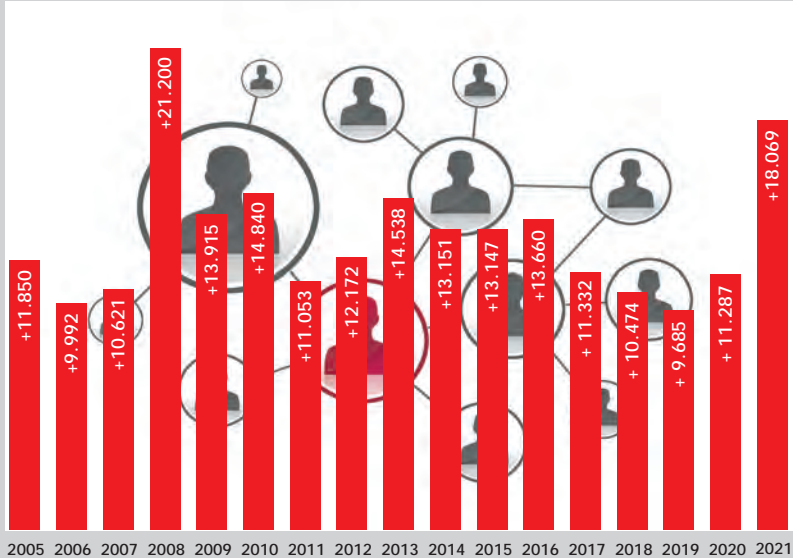
Grafik: WKO/Statistik

Österreich war besonders im ersten Coronajahr 2020 das beliebteste Reiseziel der inländischen Gäste. Knapp 62% der Haupturlaubsreisen der Österreicher wurden im eigenen Land getätigt, damit hat sich dieser Anteil im Vergleich zu Vorpandemiezeiten fast verdoppelt (von 32,6% auf 61,6%). 2020 führten nur mehr 8,5% der Haupturlaubsreisen nach Italien (2019: 13,7%), 7,1% nach Deutschland und 3,4% nach Kroatien. Spanien liegt als Reisedestination weiterhin an 5.Stelle, jedoch nur mehr mit 2,2% (2019: 5,0%).

Wirtschaftskammermitglieder 2005 - 2021



Jährliche Zunahme an aktiven Mitgliedschaften



Quelle: WKO Mitgliederstatistik

Grafik: WKO/Statistik

Der Stand an aktiven Mitgliedschaften bei den Wirtschaftskammern hat sich seit Beginn der 90er Jahre mehr als verdoppelt. Ende 2021 erreichte dieser einen Rekordstand von rund 567.000 aktiven Mitgliedern. Im Vergleich zu 1990 nahm die Zahl der aktiven WK-Mitglieder um über 322.000 (rund 132%), seit 2000 um über 266.000 oder rund 89% zu. Die Jahr für Jahr stark steigende Zahl der Wirtschaftskammermitglieder belegt, dass regelmäßig wesentlich mehr Unternehmen gegründet als geschlossen werden.

Kammermitgliedschaften 2021 (Einzelunternehmen) nach Geschlecht



Quelle: WKO Mitgliederstatistik

Grafik: WKO/Statistik

Auswertungen der Statistik der Kammermitgliedschaften 2021 zeigen, dass 47,3% der Mitgliedschaften von den rund 536.000 Einzelunternehmen (natürliche Personen, aktiv und ruhend) von Frauen begründet sind. Im Burgenland liegt der Frauenanteil mit 55,9% am höchsten, gefolgt von Niederösterreich mit 51,5%. Der niedrigste Anteil entfällt auf das Bundesland Tirol mit 40,6%.

Ein-Personen-Unternehmen (EPU) in Österreich 2020



EPU-Anteil nach Sparten in %



EPU-Anteil gesamt: 60,2%

EPU: EinzelunternehmerInnen und GmbH der gewerblichen Wirtschaft ohne unselbständig Beschäftigte (auch ohne geringfügig Beschäftigte)

EPU-Anteil: Anteil EPU an den aktiven Mitgliedern

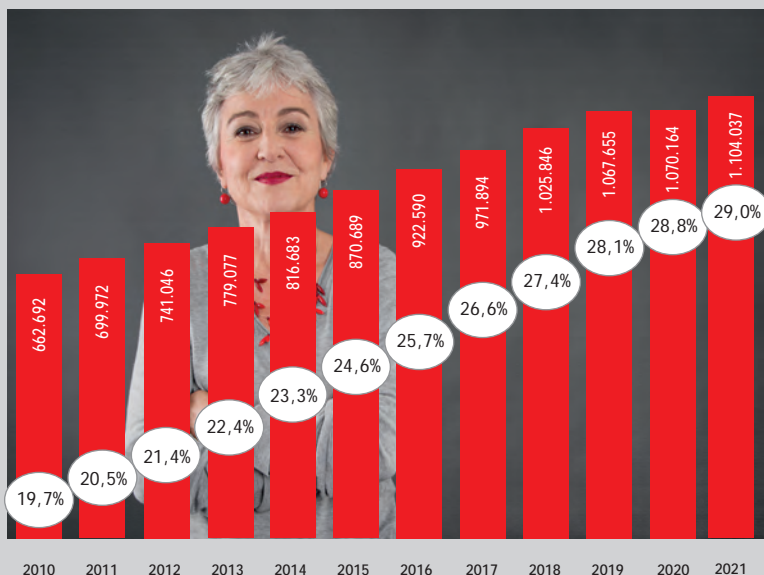
Quelle: WKÖ, Stand Dez. 2020

Grafik: WKO/Statistik

Eine österreichweite Auswertung der Zahl der Ein-Personen-Unternehmen (EPU) liefert für 2020 folgende Ergebnisse nach Branchen: Den höchsten EPU-Anteil (Anteil der Ein-Personen-Unternehmen an den Wirtschaftskammer-Mitgliedern) gibt es mit 67,1% im Gewerbe und Handwerk, gefolgt von der Sparte Information und Consulting (57,9%) und dem Handel (49,6%). Insgesamt liegt der EPU-Anteil bei 60,2%.

Beschäftigung* ab 50

Entwicklung 2010 - 2021



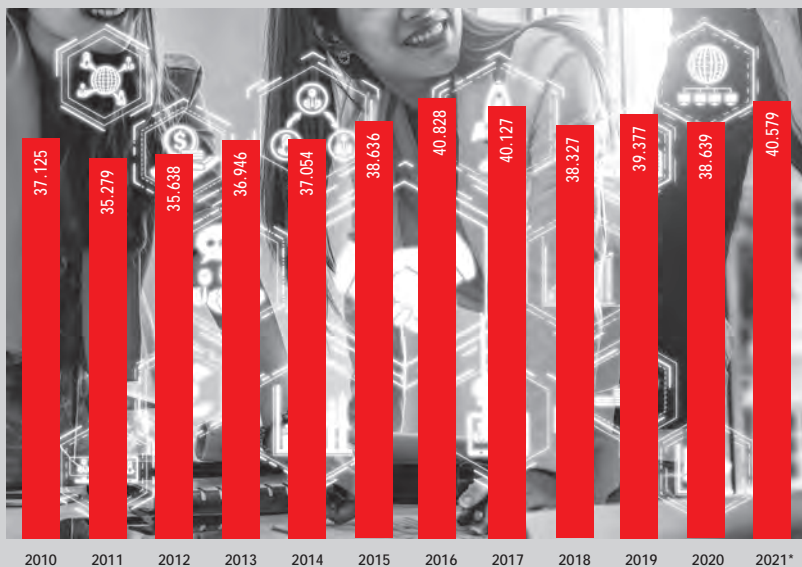
*Unselbständig Beschäftigte (Beschäftigungsverhältnisse);
ohne geringfügig Beschäftigte, Jahresdurchschnitte

Quelle: Dachverband SV

Grafik: WKO/Statistik

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (ohne geringfügig Beschäftigte) im Alter von 50 und mehr Jahren beträgt im Jahr 2021 rund 1,1 Millionen Personen. Gegenüber 2010 bedeutet dies eine Zunahme um rund 440.000 oder 66,6%. Der Anteil der über 50-Jährigen an der Gesamtbeschäftigung stieg von 19,7% im Jahr 2010 auf 29% im Jahr 2021.

Unternehmensneugründungen in Österreich 2010 - 2021



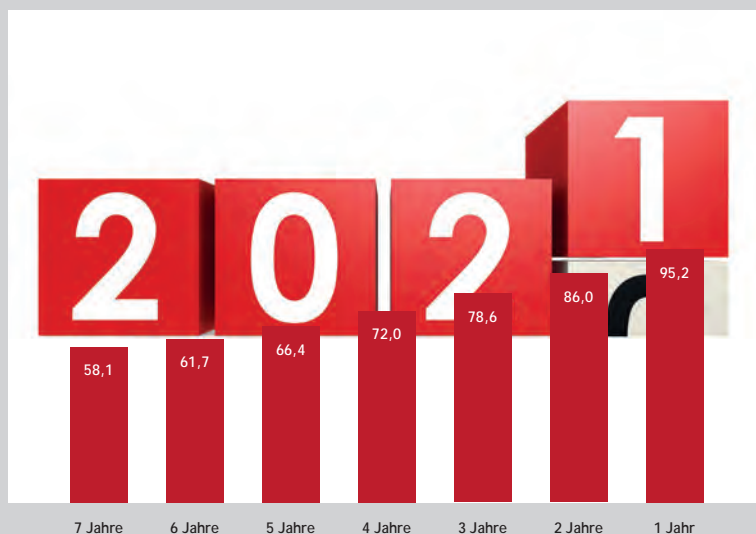
* Daten 2021 vorläufig

Quelle: WKO Gründungsstatistik

Grafik: WKO/Statistik

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie zeigt sich im Bereich der Unternehmensneugründungen folgendes vorläufiges Ergebnis: 2021 gab es in Österreich in der gewerblichen Wirtschaft rund 40.600 Unternehmensneugründungen (davon 5.500 selbständige Personenbetreuer). Damit ist die Zahl der Neugründungen insgesamt im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+4,4%). Rechnet man den Bereich der selbständigen Personenbetreuung heraus, ergibt sich ein deutlicher Zuwachs von 6,4%. Die meisten Gründungen waren auch 2021 in den Sparten Gewerbe und Handwerk, Handel sowie Information und Consulting.

Lebensdauer von Unternehmensneugründungen



... % der 2014 neugegründeten Unternehmen bestehen länger als ...

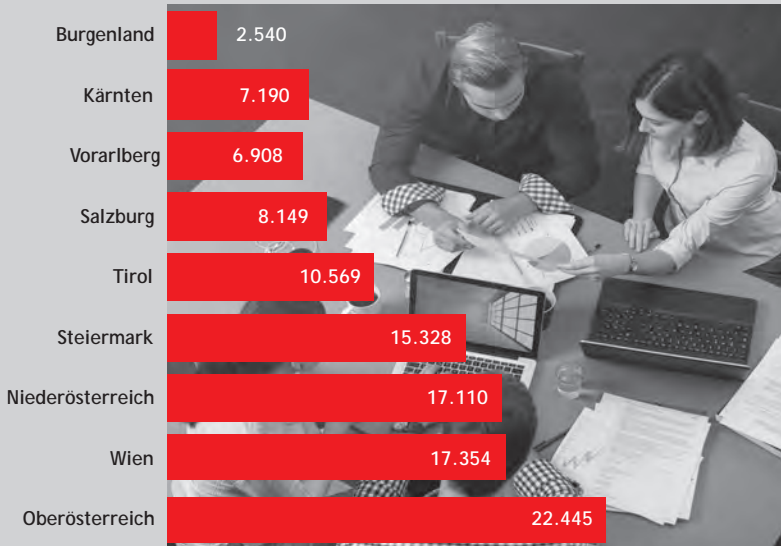
Anteil der Neugründungen, die nach x Jahren die Gewerbeberechtigung weder freiwillig noch zwangsweise (Insolvenz, Entzug) zurücklegten bzw das Unternehmen verkauft, verschenkt, vererbt oder verpachtet haben. Berechnung auf Basis des aktuellsten Neugründungsjahrgangs für 7-jährigen Betrachtungszeitraum (Gründungen 2014), ohne Selbständige Personenbetreuer.

Quelle: WKÖ, Stand 2021

Grafik: WKO/Statistik

Untersuchungen zur Lebensdauer von Unternehmensneugründungen liefern insgesamt beachtlich hohe Werte: Nach dem ersten Jahr bestehen 95% der Neugründungen, nach 3 Jahren noch knapp 79% der Unternehmen, nach 5 Jahren sind über 66% der Unternehmen tätig und nach 7 Jahren immerhin 58% der Unternehmensneugründungen. Die aktuellen Ergebnisse lassen zum jetzigen Zeitpunkt keine wesentlichen Änderungen zu Vor-Corona-Auswertungen erkennen.

Lehrlinge in Österreich 2021

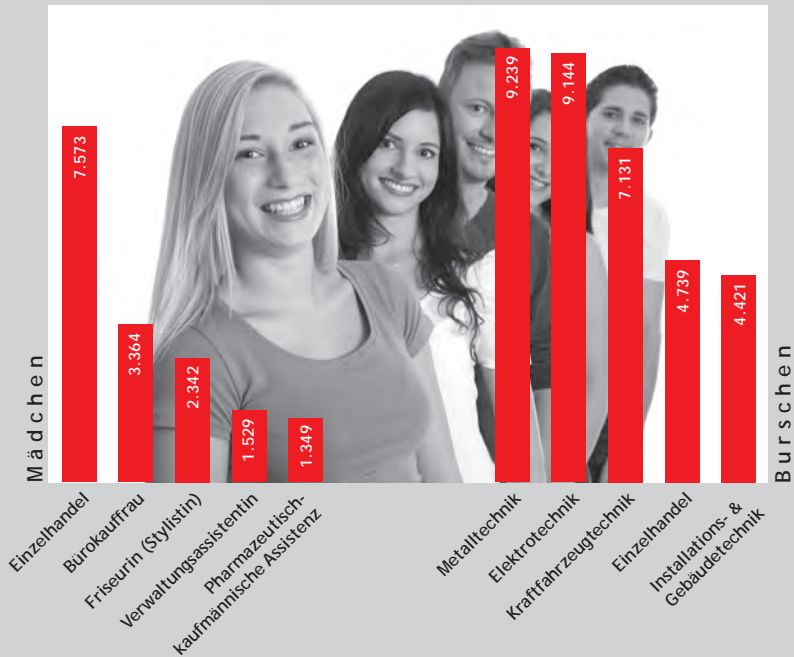


Quelle: WKO Lehrlingsstatistik

Grafik: WKO/Statistik

Mit Stand 31.12.2021 waren in Österreich 107.593 Lehrlinge in 27.278 Lehrbetrieben in Ausbildung. Die meisten Lehrlinge wurden in Oberösterreich (22.445) gezählt, gefolgt von Wien (17.354) und Niederösterreich (17.110). In der Sparte Gewerbe und Handwerk wurden mit 46.874 die meisten Lehrlinge ausgebildet, gefolgt von der Sparte Industrie (16.239) und der Sparte Handel (15.149).

Die häufigsten Lehrberufe Mädchen und Burschen 2021



Quelle: WKO Lehrlingsstatistik

Grafik: WKO/Statistik

Mit Stand 31.12.2021 gab es insgesamt 34.720 weibliche und 72.873 männliche Lehrlinge. Nach wie vor wählen Mädchen bevorzugt typische „Frauenberufe“. Fast die Hälfte aller weiblichen Lehrlinge wird im Einzelhandel und in den Berufen Bürokauffrau und Friseurin ausgebildet. Die drei beliebtesten Lehrberufe bei den Burschen sind die Modulberufe Metalltechnik, Elektrotechnik und Kraftfahrzeugtechnik.

Arbeitslose Jugendliche in der EU 27

Jänner 2021, Angaben in %



Quelle: EUROSTAT

Sept 20: Ro
Feb 21: Ir

Nov 20: Gr

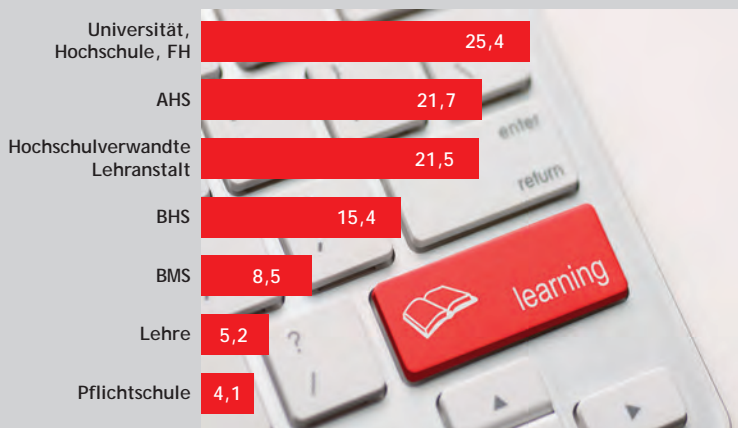
Dez 20: Be, Cy, Hr, SI, Ee, Fi, It

Grafik: WKO/Statistik

Im Jänner 2021 betrug die Jugendarbeitslosigkeit in Österreich 9,7%, damit hat Österreich die 3-niedrigste Quote unter den EU-Ländern. Deutlich zu spüren war die Corona Pandemie in den Ländern Spanien (39,9%), Griechenland (30,6%), Italien (29,3%) und Portugal (24,6%). Bedingt durch die Corona-Krise ist die Jugendarbeitslosigkeit in der gesamten EU27 gegenüber Jänner 2020 gestiegen.

Lebenslanges Lernen 2020

Anteil der Bevölkerung an Kursen und Schulungen
nach höchster abgeschlossener Bildung in %



Strukturindikator Lebenslanges Lernen insgesamt: 11,7%

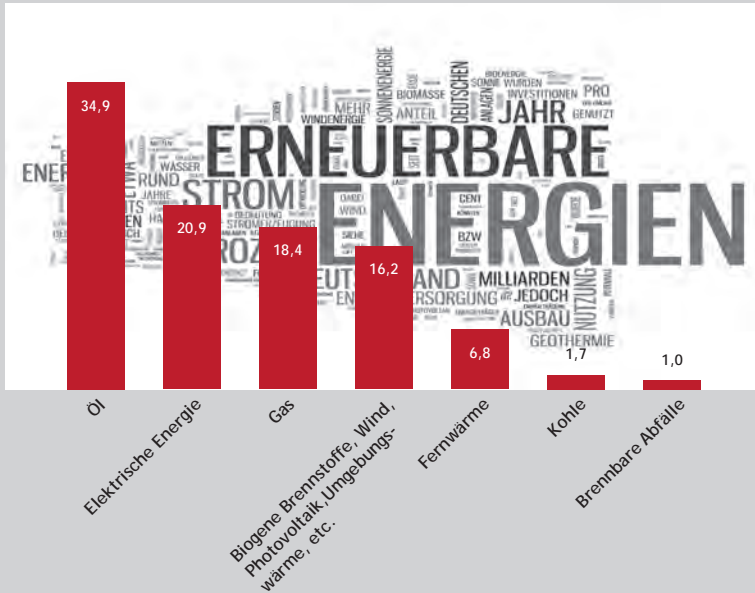
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Im Jahr 2020 nahmen im Durchschnitt 11,7% der österreichischen Bevölkerung an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Indikator um 3 Prozentpunkte gefallen. Die Teilnahme an Kursen und Schulungen ist stark von der höchsten abgeschlossenen Bildung abhängig. Während sich Personen, die eine Universität, Hochschule oder Fachhochschule besucht haben, im Durchschnitt zu 25,4% weiterbilden, liegt der Anteil der Personen mit Lehr- oder Pflichtschulabschluss unter 10% (4,1% bzw. 5,2%). BHS-Absolventen bilden sich zu 15,4% weiter.

Anteile der Energieträger am Energie-Endverbrauch 2020

Anteile in %

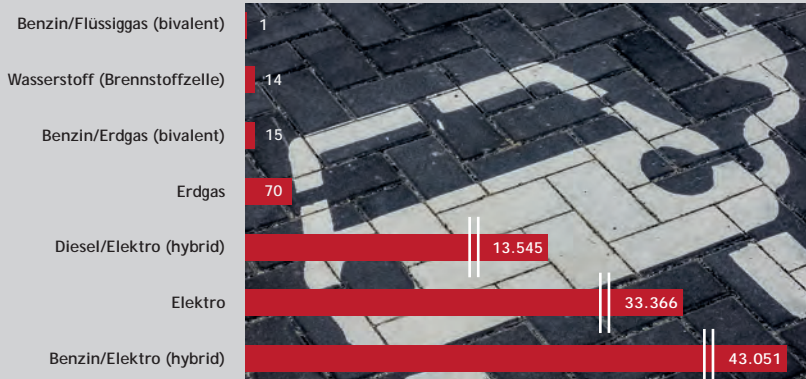


Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Der Energetische Endverbrauch ist die Energiemenge, die dem Verbraucher für die Umsetzung in Nutzenergie zur Verfügung gestellt wird. Im Jahr 2020 waren das 1.053 Petajoule. Rund 35% davon waren Ölprodukte (Diesel, Benzin, Heizöl, etc.). Aber auch elektrische Energie (21%) , Gasprodukte (18%) und Biogene Brennstoffe, Wind, Photovoltaik, Umgebungswärme, etc. (16%) spielen im österreichischen Verbrauch eine wichtige Rolle.

PKW-Neuzulassungen nach alternativen Kraftstoffarten/ Energiequellen 2021



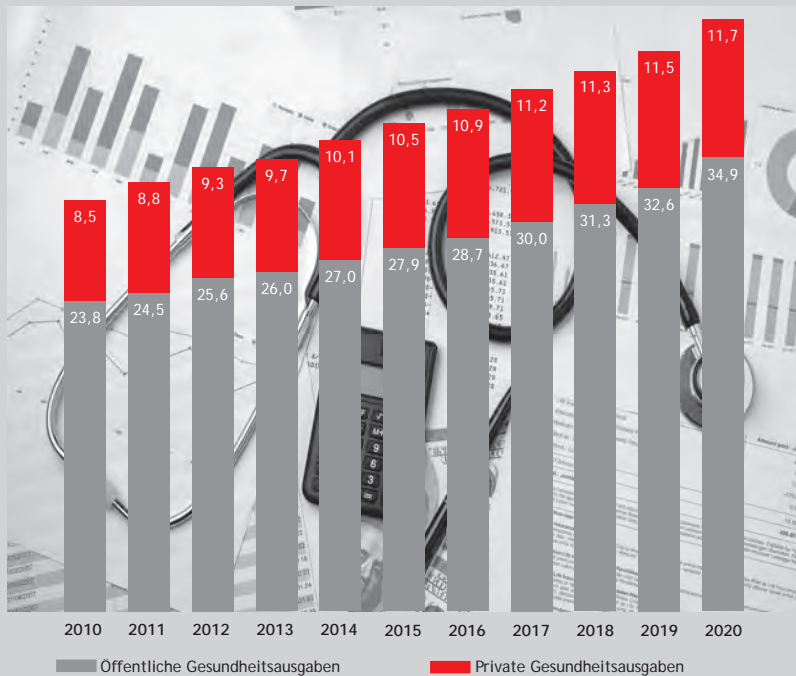
Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Der Anteil der neuzugelassenen alternativ betriebenen Pkw betrug im Jahr 2021 37,6% bzw. 90.062 Fahrzeuge. Zu den alternativen Kraftstoffarten bzw. Energiequellen zählen Elektro, Erdgas, bivalenter Betrieb, kombinierter Betrieb (Hybrid) und Wasserstoff (Brennstoffzelle). Die Zuwachsrate betrug +79,9% im Vergleich zu 2020. Die Neuzulassungen mit reinem Elektroantrieb nahmen sogar um 108,9% auf 33.366 Stück zu.

Gesundheitsausgaben in Österreich 2010 - 2020

in Mrd. Euro



Laut System of Health Accounts 2011 (OECD/Eurostat/WHO)

Quelle: Statistik Austria

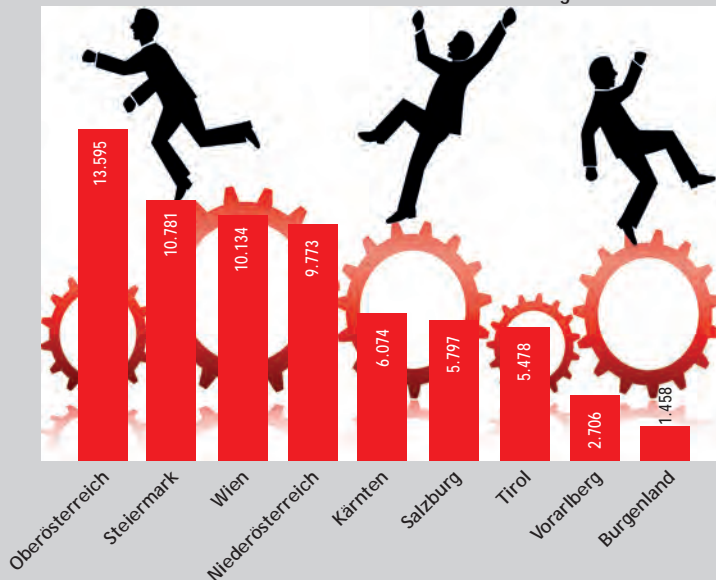
Grafik: WKO/Statistik

In den Jahren zwischen 2005 und 2020 sind die österreichischen Gesundheitsausgaben laut Statistik Austria stetig angestiegen. Im Jahr 2005 betragen sie 26 Mrd. Euro und erhöhten sich bis 2020 auf 46,6 Mrd. Euro. 74,9% der Gesundheitsausgaben entfallen auf den öffentlichen Bereich, beim Rest handelt es sich um private Ausgaben. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am österreichischen BIP bewegte sich seit dem Jahr 2005 im Bereich von 10,3% bis 11,1% und ist im Jahr 2020 - vor allem bedingt durch den Rückgang des BIPs - auf 12,3 % gestiegen.

Arbeitsunfälle 2020

ohne Wegunfälle, Unselbständig Erwerbstätige

Österreich gesamt: 65.823



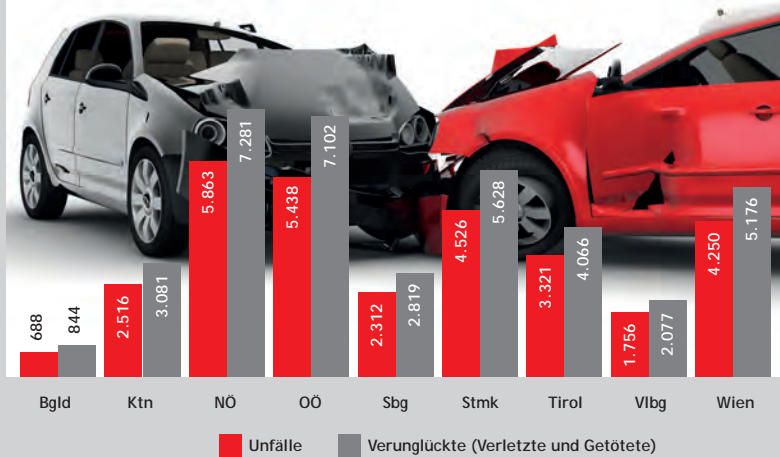
Quelle: AUVA (Wirtschaftsklassenbericht 2020)

Grafik: WKO/Statistik

Im Jahr 2020 ereigneten sich in Österreich 65.823 Arbeitsunfälle bei unselbständig Erwerbstätigen, das sind um 24,2% weniger als 2019. Unfälle, die auf dem Weg in und von der Arbeit erfolgen, sind nicht enthalten. Die höchste Anzahl an Arbeitsunfällen gab es mit 13.595 in Oberösterreich, gefolgt von der Steiermark mit 10.781 und Wien mit 10.134.

Unfallgeschehen nach Bundesländern 2020

Ö gesamt: 30.670 Unfälle
38.074 Verunglückte



Quelle: Statistik Austria

Grafik: WKO/Statistik

Im Jahr 2020 ereigneten sich 30.670 Straßenverkehrsunfälle, bei denen 38.074 Personen verunglückten. Davon wurden 37.730 Personen verletzt und 344 Personen kamen im Straßenverkehr ums Leben. Im Bundesländervergleich ereigneten sich dabei die meisten Unfälle in Niederösterreich (5.863), Oberösterreich (5.438) und in der Steiermark (4.526). Die meisten Verkehrstoten wurden in Niederösterreich (90), Oberösterreich (67) und der Steiermark (52) gezählt.

Aktuelle statistische Informationen und Wirtschaftsdaten
finden Sie auch im Internet-Angebot der Wirtschaftskammer Österreich

